

# Netzwerke mit internationaler Dimension

Im Zeitalter der Globalisierung ist optimale Logistik ein entscheidender Wettbewerbsfaktor – Von Karl Fischer

Die Globalisierung und die zunehmende Vernetzung der Lieferströme zwingt die Wirtschaft zu intelligenten Lösungen. Im Zeitalter von Internet und virtuellen Netzwerken steigen die Anforderungen an die Logistik, die weit mehr als bloßen Warenversand darstellt. Der Zwang zur Auslagerung von Unternehmensaktivitäten, der Wunsch nach ganzheitlicher Abwicklung und nach Verknüpfung aller Prozessabläufe hat allein in Europa einen wachstumsstarken Logistikmarkt mit einem Volumen von über 400 Milliarden Euro hervorgebracht.

Warentransport, gefüllte Regale, Reisen mit Bahn und Flugzeug und Bestellungen via Internet sind Beispiele für die Notwendigkeit ausgeklügelter Logistiksysteme. Die zunehmende Vernetzung der Marktwirtschaft erfordert mehr als bisher ganzheitliche, unternehmens- und länderübergreifende Betrachtungsweisen und Lösungen. Zumeist sind Optimierungen für die einzelnen Beteiligten aber nur innerhalb ihres jeweiligen Ein-

flussbereiches möglich. Für übergreifende Lösungen bedarf es neutraler Experten, die eine Gesamtanalyse durchführen und dann zusammen mit den Beteiligten entsprechende Konzepte erarbeiten können.

Dieses Ziel verfolgt das Logistik Kompetenz Zentrum (LKZ) in Prien am Chiemsee. Das LKZ wurde 1998 gegründet und ist Teil des bayerischen Logistik-Clusters. Seine Gesellschafter sind der Landkreis Rosenheim, die Gemeinde Prien und die IHK für München und Oberbayern. Der Freistaat Bayern hat sich in der Anfangsphase mit der Förderung des Gebäudes beteiligt. Begonnen hat das Zentrum als reine Betreibergesellschaft, die nur den Rahmen für die Beteiligten an den Logistikprojekten – Unternehmen, Wissenschaftler, Forschungsinstitutionen und oft auch Vertreter staatlicher Institutionen – stellte. Inzwischen ist das LKZ eine Projektgesellschaft, die sich ausschließlich aus ihren Projekten finanziert. Im Gebäude des Zentrums in Prien sind mehrere

Logistikunternehmen sowie die Außenstelle des Dortmunder Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik mit insgesamt etwa 60 Mitarbeitern angesiedelt. Auch die FH Rosenheim mit dem Studienschwerpunkt Logistik ist ein wichtiger wissenschaftlicher Partner.

An den Kompetenzfeldern des LKZ erkennt man, dass Transport und Logistik heute in ganz verschiedenen Lebensbereichen eine große Rolle spielen: Schienengüterverkehr, Personenverkehr, Innerbetriebliche Logistik, Gesundheitswesen, Verkehrsplanung, Transportnetzwerke und Tourismus. Die Herausforderungen der Logistik und die Arbeit unseres Zentrums sollen exemplarisch an drei Projekten dargestellt werden.

**Projekt AlpFRail (Alpine Freight Railway):** Ziel dieses EU-Projektes ist es, den Güterverkehr im Alpenraum neu zu gestalten und ihn stärker von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Das Vorhaben läuft noch bis

Mitte 2007, es wird im Rahmen des Programms Interreg IIIB von der EU, vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und vom Bundesverkehrsministerium gefördert. Dabei ist es gelungen, Staatsministerien, Landesregierungen, Provinzen, Regionen, Handelskammern und Verbände aus Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz – insgesamt 17 Partner – an einen Tisch zu



„Optimierte Logistik ermöglicht erhebliche Einsparungen.“

Karl Fischer

bekommen. Im Vordergrund steht nicht der Ausbau der Infrastruktur, sondern die volle Ausschöpfung des Potenzials der bestehenden Verkehrsnetze. In einem ersten Schritt wurden Möglichkeiten erarbeitet, um das Transportvolumen von 5000 Lkw pro Monat auf die Schiene zu verlagern. Dieses Angebot wurde vom Markt angenommen, innerhalb eines Jahres wurden vier

zusätzliche Zugpaare pro Tag auf die Schiene gebracht.

**Projekt Patiententransportlogistik (PTL):** Angenommen, ein Bayer verunglückt beim Wandern in Tirol und muss nach Rosenheim ins Krankenhaus. Das hört sich, was die Logistik angeht, einfacher an als es ist. Tatsächlich stehen erhebliche technische Hindernisse dem reibungslosen Transport des Verletzten im Wege. So gibt es bisher kein gemeinsames Geo-Informationssystem, aber dafür unterschiedliche Funkfrequenzen zwischen Tirol und Bayern. Verschiedene Fachbegriffe und komplett unterschiedliche Abrechnungssysteme vergrößern die Probleme. Auch hier zeigen schon die ersten Analysen, dass nur ein grenzüberschreitender Dialog aller Beteiligten zum Erfolg führen kann. Im Projekt wurde festgestellt, dass gerade in diesem lebenswichtigen Bereichen politischer Handlungsbedarf besteht, um die nationalen Grenzen aus Organisationen und Techniken etwa im Behördenfunk zu überwinden.

**Kompetenzbereich Gesundheit:** Die Suche nach Wirtschaftlichkeitsreserven im Gesundheitswesen hat angesichts explodierender Kosten hohe Priorität. Auch hier spielen logistische Fragen eine große Rolle. Dieser Kompetenzbereich macht inzwischen fast 20 Prozent der gesamten Projektaktivitäten unseres Zentrums aus. Eine Reihe von Projekten mit privaten und öffentlichen Gesundheitseinrichtungen haben gezeigt, dass mit übergreifenden logistischen Lösungsansätzen schnell und nachhaltig erhebliche Kostensenkungen erreicht werden können. So können Krankenhauslabore durch Schwerpunktbildung, bessere Arbeitsteilung und weitere Optimierungen ihre laufenden Kosten und ihre Geräteauslastung massiv verbessern. Das Einsparpotenzial erreicht hier eine Größenordnung von rund 25 Prozent. Trotz leerer Haushaltskassen ist dabei eine gleichzeitige Qualitätsverbesserung für die Patienten möglich.

Der Autor ist Geschäftsführer des Logistik-Kompetenzentrums Prien.